

Mit Tattoo zur 1300-Euro-Spende fürs Hospiz

DJ Marcel Müller hat mit einer verrückten Aktion Geld für den guten Zweck gesammelt

SCHLESWIG In den Dörfern des Kreises Schleswig-Flensburg ist er eine große Nummer: Der DJ Marcel Müller und seine Firma „Flair & Sound“ haben mit ihrer „Öffnet die Fenster“-Tour seit Beginn der Pandemie schon Tausende Landbewohner begeistert. Da Corona schlagartig alle Hochzeiten, Partys und sonstige Feiern verboten hatte, machte Marcel Müller aus der Not eine Tugend und zog mit seiner mobilen Disco im wahrsten Sinne des Wortes über die Dörfer.

Mittlerweile ist die Show, die man auf zahlreichen Videos im Netz verfolgen kann, Kult geworden. Und zum Kult gehört Merchandising – Artikel mit dem Logo, die man als Fan kauft und damit sein Fan-Sein untermauert. Bekannteste Artikel: T-Shirts. Mit „Flair & Sound“-Logo gibt es Gläser, Schneidbretter, eine Kochschürze oder Kaffeebecher.



Nicht alltägliche Spende: Hospiz-Vorstand Enno Körtke (r.) nimmt hocheifrig einen Scheck Marcel Müller entgegen, der seine frisch tätowierte Wade zeigt.

„Irgendwann fragten wir uns, was könnten wir denn nochmal anbieten?“, erzählt der 35-jährige Marcel Müller, der mit seiner Frau Anika (30) die Firma am Laufen hält. „Nach ein paar Ramazotti hatte jemand die Idee, ich könnte doch mal eine Rolle Klopapier signieren, Blatt für Blatt. Okay, das habe ich gemacht, mit einem

Edding. Ich dachte aber nicht, dass irgendjemand dafür einen Cent zahlen würde“, erzählt DJ Marcel Müller. Auch diese Aktion konnten die Fans im Livestream verfolgen und einige signalisierten gleich Interesse an dem Ergebnis.

„Zwei Tage später ging es richtig los. Ich hatte versprochen, mir das „Flair &



Marcel Müllers rechte Wade mit dem „Flair & Sound“-Bild.

Fotos: Joachim Pohl

Sound“-Logo auf die Wade tätowieren zu lassen“, erinnert sich Marcel Müller. Das dauerte zwei schmerzhafte Stunden, und in dieser Zeit konnten die Fans, die natürlich die Aktion im Netz verfolgen konnten, für das begehrte Papier bieten. Viele warfen eine Summe in den Korb, das höchste Gebot bekam den Zuschlag, aber alle

anderen Gebote blieben im Korb. So kam die stolze Summe von 1300 Euro zusammen.

Und jetzt kam Enno Körtke ins Spiel, Vorstand der Hospiz-Stiftung und wie Marcel Müller Wanderuper. Und in Wanderup kennt man sich. Marcel erinnerte sich an Enno und wusste, dass er ehrenamtlich für das Petrihaus arbeitet. Und so überreichten Anika und Marcel Müller jetzt vor dem Petrihaus in Schleswig dem hocheifrigsten Enno Körtke einen dicken Scheck.

Der erinnerte daran, dass das Hospiz, das im Februar nun endlich seinen Betrieb aufgenommen hatte, nach wie vor und dauerhaft auf Spenden angewiesen bleibt, da die Krankenkassen grundsätzlich den Betrieb eines Hospizes nicht ausfinanzieren. „Eine super Aktion!“, sagte Körtke bei der Übergabe zu Anika und Marcel Müller. *pop*